

Krampfadern - Was tun?

Schonender Eingriff ohne bleibende Narben mittels Lasertherapie



Bis zu 40 Prozent der Frauen und 20 Prozent der Männer leiden unter Symptomen wie müde, schwere Beine und Schwellungen der Beine sowie unter der Haut hervortretenden Venen.

Laut Experten gibt es über 22 Millionen Betroffene allein in Deutschland. Venenerkrankungen gehören somit zu den großen Volkskrankheiten. Als Ursachen gelten vor allem eine angebo-

rene Bindegewebsschwäche, hormonelle Veränderungen und regelmäßiges langes Stehen und Sitzen.

Die typischen Symptome sind: Schwellungen, Schweregefühl, Schmerzen, nächtliche Krämpfe sowie Venenentzündungen und Thrombosen.

Venenerkrankungen

Das Venensystem an den Beinen besteht aus oberflächlichen und tiefen Venen. Das oberflächliche Venensystem leitet das Blut aus den oberen Hautschichten über Verbindungs- so genannten Perforansvenen zu den tiefen Venen. Der Rücktransport des Blutes zum Herzen erfolgt über die tiefen Venen, welche von Muskeln umschlossen im Inneren nahe am Knochen liegen.

Eine Erkrankung des oberflächlichen Venensystems äußert sich in der Bildung von Krampfadern (Varizen) sowie

deren Komplikationen. Dazu zählen Entzündungen, Varizenblutung und Beingeschwüre.

Der Blutrücktransport zum Herzen wird durch die Arbeit der Venenklappen unterstützt. Sie funktionieren wie ein Ventil und erlauben den Blutfluss in nur eine Richtung.

Somit wird das Zurückfließen des venösen Blutes in die Beine verhindert.

Schließen diese Klappen nicht mehr richtig, strömt das Blut in die Beine zurück und staut sich in den Venen, die sich durch den erhöhten Druck erweitern.

In unserer Praxis führen wir ambulant und in örtlicher Betäubung Lasereingriffe am Venensystem durch. In vielen Fällen kann durch eine endoluminale Laserbehandlung ein chirurgischer Eingriff, das so genannte „Venenstripping“ vermieden werden.

Das Verfahren der Laserbehandlung beruht auf der Zufuhr von Wärmeenergie in die Vene.

Durch die Erhitzung der Venenwände werden diese miteinander verklebt beziehungsweise „verschweißt“.

Bei der Laserbehandlung ist es nicht erforderlich, Hautschnitte wie bei Operationen vorzunehmen.

Die erkrankte Vene wird lediglich mit einer Kanüle punktiert; durch die Kanüle wird die Laserfaser in die Vene eingeführt und unter Ultraschallkontrolle vorgeschoben. Beim Zurückziehen der Laserfaser wird diese aktiviert und die Vene Punkt für Punkt verklebt. Dies erfolgt unter örtlicher Betäubung. Der Eingriff dauert circa 45 Minuten.

Die Patienten werden im Vorfeld der Behandlung umfassend und ausführlich informiert.